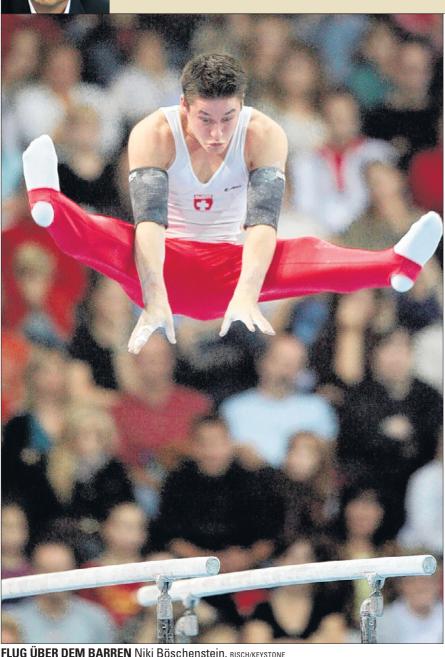
SPORT

Der FCZ ist wieder alleiniger Leader

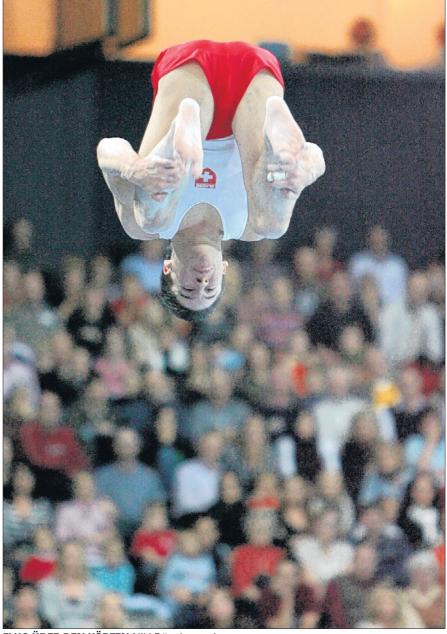
Zürich mit Trainer Lucien Favre ist nach dem 2:1-Sieg gegen St. Gallen wieder Tabellenführer. Basel liess in Thun Punkte und verliert weiter an Terrain. > Seite 21

EHC Basel bezwingt überraschend Lugano

Nach vier Niederlagen in Serie hat der EHC Basel auf die Erfolgsstrasse zurückgefunden. Basel bezwang das favorisierte Lugano mit 6:4.



FLUG ÜBER DEM BARREN Niki Böschenstein. RISCH/KEYSTONE



FLUG ÜBER DEN KÖPFEN Niki Böschenstein. RISCH/KEYSTONE

Eine Welle für Niki Böschenstein

Kunstturnen Erstmals seit 1984 steht ein Schweizer Paar beim Swiss Cup auf dem Podest

Der Swiss Cup und das Zürcher Hallenstadion - eine Liebesbeziehung vom ersten Augenblick an. 5500 Zuschauer, 20 Turnerinnen und Turner sowie ein Schweizer Paar im Scheinwerferlicht sorgten für den Aufstieg in die A-Klasse.

RAINER SOMMERHALDER

Jetzt spielt auch der Schweizer Turnverband in der ersten Liga mit. Der Umzug aus der Saalsporthalle ins Hallenstadion macht den Swiss Cup zu einem Event mit internationaler Ausstrahlung. Cüplibar statt Bierzelt, Athletenloge statt Fahnenträger und Siegercheck statt Gabentisch prägten das Bild an der neuen Austragungsstätte. Die Turnfamilie war stolz auf «ihren» Anlass. Das Produkt Swiss Cup verkaufte sich perfekt. Einer hatte daran massgeblichen Anteil: Niki Böschen-

Der 21-jährige Aargauer turnte beim letzten Wettkampf des Jahres nicht nur perfekt, er bot von allen 20 Teilnehmern auch die beste Show. Bö-

Böschenstein gönnt sich für 6000 Dollar ein Tag in den Bergen

schenstein ragte aus einer Gruppe Athleten, bei welcher das Spiel mit dem Publikum definitiv nicht zu den Kerneigenschaften gehört, wohltuend heraus. Während seine Turnpartnerin Ariella Kaeslin am Schwebebalken «nichts von der Stimmung in der Halle spürte, weil es da für mich nur den Balken gibt», flirtete der nur 162 Zentimeter grosse Würenloser mit den Fans, als sei der Turnsport schon immer ein Teil des Showbusiness gewesen. Nach seiner Sprungdarbietung, die ihm mit 16,4 die bisher persönlich höchste Benotung in einem Wettkampf einbrachte, brandete sogar eine La-Ola-Welle durchs Publikum. Die Zuschauer klatschten und stampften, Böschenstein reckte die Hand in Richtung Himmel. Die Böschenstein-Faust geriet zum Markenzeichen des Nachmittags. «Absolut genial» bezeichnete der beste Schweizer Mehrkämpfer den Anlass. «So etwas habe ich in unserer Sportart in der Schweiz noch nie erlebt.»

Das Schweizer Paar steigerte sich im Scheinwerferlicht des «Heimspiels» von Platz 8 nach dem ersten Gerät bis hin zum Podestplatz im Final. Der letzte Schweizer auf dem Podst war Daniel Wunderlin 1984. Damals turnte Niki Böschenstein noch im Bauch seiner Mutter herum. Mit seinem Anteil aus den 6000 Dollar Preisgeld für den Bronzeplatz will sich Böschenstein im Dezember einen Tagesausflug in die Berge gönnen. «Ich stand vor vier Jahren zum letzten Mal auf dem Snowboard», sagte der Held des Tages in Erwartung eines «Luxusausfluges».

Zu Hause in Würenlos war der 21-Jährige seit vier Wochen nicht mehr, in

der Schule fehlte er im letzten Monat öfters als ihm lieb ist. Deshalb war für Böschenstein auch vordefiniert, auf welche Weise er den Triumph am Swiss Cup auskosten würde: Den Sonntagabend verbrachte er hinter Schulbüchern. Auch Nationaltrainer Kiraly lachte über seine eigene Antwort auf die Frage, wann für den 13. der Mehr kampf-WM 2005 in Melbourne der turnerische Alltag wieder losgehe. «Erst am Dienstag, am Montag darf er den ganzen Tag in die Schule», sagte der Ungar mit einem Schmunzeln.

In den nächsten fünf Monaten kann Böschenstein den Showman weit hinten im Kleiderschrank deponieren. Viel schwieriger müsse der Aargauer in seinen Übungen nicht mehr werden,

Schraube und Radwende – wie beim Pneuwechsel

aber auf hohem Niveau deutlich stabiler, gibt sein Trainer Kiraly den Tarif für die unzählige Stunden im Trainingsraum bekannt. Hoffentlich beschwerdefrei, denn Kunstturner sind Sportler, die aufgrund ihrer Verletzungssorgen nach Abschluss der Karriere das halbe Medizinstudium bereits absolviert haben. So konnte Böschenstein an der WM in Aarhus vor vier Wochen wegen einer langwierigen Entzündung am Handgelenk nicht den ganzen Mehrkampf bestreiten.

Die Kunst geht dem Kunstturnen bisweilen verloren - auch beim Einüben der neuen Elemente. Knochenarbeit ist angesagt. Kein Wunder, lassen Übungsteile wie Radwende, Schrauben oder Riesenfelge den Laien eher an einen winterlichen Pneuwechsel denken, als an einen turnerischen Ausgangswert von 6,6.

Nachrichten

Gewalt im Fussball



Schlägereien auf dem Fussballplatz, Gewalt gegen Schiedsrichter, voranschreitende Verrohung: Der Schweizerische Fussballverband (SFV) will der Aggression in Junioren- und Regionalligen nicht mehr länger zusehen. Es soll schärfere Reglemente geben. Prävention allein genüge nicht, es brauche offenbar auch mehr Repression, sagte Hansruedi Hasler, der Technische Direktor des SFV, zu Berichten von «Sonntags-Zeitung» und «Sonntags-Blick». Bei den Regionalverbänden würden darum neue Massnahmen für die ganze Schweiz beantragt. Diskutiert werden etwa Gremien, die Spieler, Trainer und Funktionäre quasi gerichtlich vorladen könnten. Möglich wären auch Punkteabzüge für unfaire Mannschaften oder der Einbezug der Fairplay-Wertung in die Meisterschaftstabelle. Die Kontroll- und Strafkommission des SFV verzeichnet jährlich 60 bis 90 Gewalttaten. Die Zahl ist über die Jahre nahezu stabil. Doch mehrere Vorfälle in letzter Zeit haben die Öffentlichkeit alarmiert. Nicht zuletzt auch ein Meisterschaftsspiel zweier B-Juniorenmannschaften in Basel, bei dem der Schiedsrichter massiv attackiert worden ist. Beteiligt waren da nicht nur Spieler, sondern auch Funktionäre. (SI)

Eishockey **Sexueller** Missbrauch?

Zwei Spieler des HC La

Chaux-de-Fonds stehen gemäss einer Meldung im «Le Matin» im Verdacht, Minderjährige sexuell verführt zu haben. Die beiden 19-Jährigen sitzen seit Freitagmorgen in Untersuchungshaft. In der Romandie wurde der Fall in diversen Zeitungen thematisiert. Vor der Partie gegen die GCK Lions (3:2) bestätigte ein Sprecher des Vorstands nur, dass zwei Mitglieder der 1. Mannschaft verhaftet worden seien. Der Klub stellte sich hinter das Duo und wird es mit einem Anwalt unterstützen. Zum medial geäusserten Grund der Verhaftung nahm kein Vertreter des HCL konkret Stellung. (SI)

INSERAT



FLUG ÜBER DEN BALKEN Ariella Kaeslin. RISCH/KEYSTONE